

Rezession traf Österreichs Regionen unterschiedlich hart

Die Wirtschaft in den Bundesländern 2024

Die Wirtschaft Österreichs verblieb 2024 in der Rezession. Der Wertschöpfungsrückgang betraf beinahe alle Sektoren. Die Bundesländer waren aufgrund ihrer spezifischen Branchenstruktur und regional differenzierter Entwicklungen unterschiedlich stark betroffen.

1. Schwächelnde Sachgütererzeugung treibt regionale Unterschiede

Laut WIFO-Schnellschätzung ging die reale Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 in allen Bundesländern zurück. Dies spiegelt einen Wertschöpfungsrückgang über beinahe alle Sektoren hinweg wider. Betrachtet man die Verwendungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), ist bemerkenswert, dass der private Konsum trotz beträchtlicher Reallohnzuwächse gegenüber dem Vorjahr kaum zur Stärkung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage beitrug.

Die Sachgütererzeugung verzeichnete die stärksten Rückgänge, insbesondere – gemessen am abgesetzten Produktionswert (ohne Vorratsveränderung und Wiederverkauf von Waren und Dienstleistungen) – in Kärnten, Oberösterreich und Niederösterreich. Im Gegensatz dazu entwickelte sich die ebenfalls industriell geprägte Steiermark mit einem Rückgang von 0,9% der abgesetzten Sachgüterproduktion (Österreich –3,9%) relativ günstig. Dies ist u. a. auf positive Entwicklungen im Maschinenbau, in der Papier- und Pharmaindustrie sowie in der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten zurückzuführen. Tirol konnte als einziges Bundesland einen Zuwachs in der abgesetzten Sachgüterproduktion erzielen.

2. Im Bausektor dürfte die Talsohle erreicht sein

Lediglich das Kredit- und Versicherungswesen, der Bereich Information und Kommunikation, die öffentliche Verwaltung sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen verzeichneten 2024 Wertschöpfungszuwächse (preisbereinigt). Das Beherbergungs- und Gastronomiewesen lieferte anders als im Vorjahr in realer Rechnung keine positiven Wachstumsbeiträge, wenngleich die Nächtigungen und nominellen Reiseverkehreinnahmen Zuwächse verzeichneten.

Während die Sachgüterkonjunktur im IV. Quartal noch einmal zurückging, dürfte die Talsohle im Bausektor durchschritten sein. Im Jahresverlauf zeigte sich eine allmähliche Stabilisierung, und auch die Auftragseingänge, ein wichtiger Vorlaufindikator für die konjunkturelle Entwicklung, verzeichneten in allen Bundesländern wieder Zuwächse.

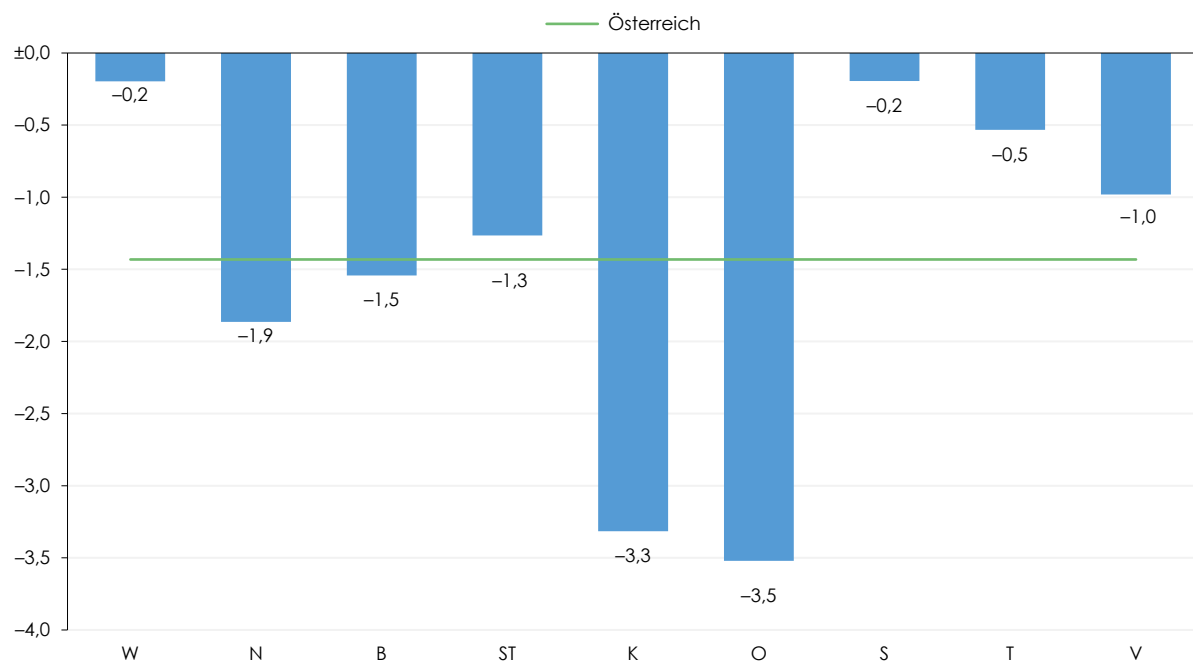
3. Beschäftigung stagnierte 2024 in Folge der Rezession

Die aktiv unselbständige Beschäftigung in Österreich stagnierte 2024 mit einem minimalen Zuwachs von 0,2%, nachdem sie im Jahr 2023 noch robust um 1,2% zugenommen hatte. Besonders betroffen von den Rückgängen waren die Bauwirtschaft und die Sachgüterproduktion, während die öffentliche Verwaltung sowie das Gesundheits- und Sozialwesen positive Impulse lieferten.

Die Beschäftigungsverluste waren in Oberösterreich (–0,5%), der Steiermark und Kärnten (je –0,3%) am größten. In diesen drei Bundesländern kam es auch im Bereich der marktorientierten Dienstleistungen zu relativ hohen Beschäftigungsrückgängen. Wien (+1,1%), Salzburg und Tirol (jeweils +0,8%) verzeichneten dagegen weiterhin ein merkliches Beschäftigungswachstum.

Abbildung 1: **Schnellschätzung der Bruttowertschöpfung 2024**

Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen), Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, ESVG 2010, vorläufige Werte, Stand März 2025.

Übersicht 1: Regionale Konjunkturindikatoren 2024

	Sachgüter- erzeugung Produktions- wert ¹⁾	Bauwesen Produktions- wert ¹⁾²⁾	Tourismus Übernach- tungen	Unselbständig Beschäftigte Unterneh- mensnahe Dienst- leistungen ³⁾	Dienst- leistungen insgesamt	Wirtschaft insgesamt ⁴⁾	Arbeitslose
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Österreich	– 3,9	– 2,0	+ 2,1	– 1,1	+ 0,9	+ 0,2	+10,0
Wien	– 4,3	– 3,6	+ 9,3	– 0,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 9,2
Niederösterreich	– 5,4	+ 0,2	– 0,2	– 1,4	+ 0,5	– 0,1	+ 8,3
Burgenland	– 2,1	– 2,9	+ 4,5	– 0,1	+ 1,5	+ 0,1	+ 6,9
Steiermark	– 0,9	– 1,6	+ 1,8	– 2,2	+ 0,4	– 0,3	+12,3
Kärnten	– 7,2	– 4,4	– 0,3	– 3,8	– 0,1	– 0,3	+ 4,1
Oberösterreich	– 6,6	– 1,6	+ 2,3	– 3,5	+ 0,2	– 0,5	+17,2
Salzburg	– 0,4	– 0,9	+ 0,1	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,8	+10,9
Tirol	+ 1,1	– 0,6	+ 1,6	– 0,0	+ 1,1	+ 0,8	+ 9,3
Vorarlberg	– 1,5	– 6,5	+ 2,3	– 2,1	+ 1,1	– 0,0	+ 9,3

Q: Statistik Austria, Dachverband der Sozialversicherungsträger, AMS, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. –

¹⁾ Wert der abgesetzten Produktion; Konjunkturerhebung – Grundgesamtheit. – ²⁾ Veränderungsrate berechnet auf Basis vorläufiger Werte zum jeweiligen Zeitpunkt. – ³⁾ Einschließlich IT-Dienstleistungen (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung (M69), Unternehmensführung, -beratung (M70), Architektur- und Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonstige freiberufliche, technische Tätigkeiten (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung von beweglichen Sachen (N77), Arbeitskräfteüberlassung (N78), Reisebüros und Reiseveranstalter (N79), Private Wach- und Sicherheitsdienste (N80), Gebäudebetreuung; Gartenbau (N81), Wirtschaftliche Dienstleistungen a. n. g. (N82). – ⁴⁾ Ohne Personen in aufrechter Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Wien, am 3. Juli 2025

Rückfragen bitte am Donnerstag, dem 3. Juli 2025, zwischen 11:00 und 12:30 Uhr an
Julia Bachtrögler-Unger, PhD, Tel. (1) 798 26 01 – 473, julia.bachtroegler-unger@wifo.ac.at